

Initiative ziviles Bremen
Kontakt: initiative-ziviles-bremen@gmx.de
IZB c/o Bremer Friedensforum, Villa Ichon,
Goetheplatz 4, 28203 Bremen

Bremer Erklärung für eine zivile Forschung gegen eine Verknüpfung von Umweltforschung mit militärischer Nutzung und Grenzüberwachung im Rahmen von satellitengestützter Erdbeobachtung

Wir, Angehörige von Universitäten, Forschende und Studierende, in wissenschaftlichen Instituten und Umweltverbänden Beschäftigte, Bürgerinnen und Bürger, sind in Sorge. In Sorge darüber, dass Umweltforschung zunehmend zum Feigenblatt für Belange von Militär und Grenzüberwachung wird.

Es gibt viele gute Gründe für satellitengestützte Forschung. Wir brauchen Erdbeobachtungsdaten, um den Klimawandel zu begreifen, vor Unwettern zu warnen, oder z.B zur Aufdeckung der illegalen Verklappung von Öl und anderen Giftstoffen auf hoher See, und in vielen anderen Bereichen.

Kurz: Wir begrüßen die Beobachtung der Erde zur Rettung der Erde, die Beobachtung der Meere zur Rettung der Meere.

Aber: Wir lehnen die Beobachtung der Erde und der Meere ab, wenn sie der Abwehr von Menschen dient, die sich retten wollen -und zwar gerade auch zunehmend vor eben diesen Umweltkatastrophen, Folgen des Klimawandels sowie Ressourcenkriegen.

Letzteres wird aber zu einem erheblichen Maße mit den finanziellen Mitteln gefördert, die im Rahmen des europäischen GMES-Projektes (Global Monitoring for Environment and Security) zur Verfügung stehen. Bei der Entwicklung des Programms waren die Europäische Verteidigungsagentur EDA und die EU-Grenzschutzagentur FRONTEX von Anfang an maßgeblich beteiligt. Auch die EU - Strategie zur integrierten Meerespolitik (IMP) verknüpft beispielsweise Fischereikontrolle mit Grenzkontrolle und Migrationsabwehr. Militärische Ziele wie die Abwehr von Flüchtlingen und die verbesserte Aufklärung für den Kriegsfall bestimmen also die technischen Spezifikationen der Satellitentechnologie (aufwendige Verschlüsselung der Daten, Echtzeitaufnahmen, Bilder mit immer höherer Auflösung).

Wir befürchten, dass im Schlepptau ziviler Umweltforschung zunehmend auch militärische Programme ausgebaut werden.

Wir erklären daher

...dass wir uns an keinen Projekten und Programmen beteiligen wollen, in denen eine Kooperation zwischen zivilen und militärischen Nutzern vorgesehen ist, wie z.B. zum Zwecke der Überwachung der EU-Außengrenzen.

...dass wir uns ausdrücklich vom „Sicherheits“programm im Rahmen des EU-Programms GMES sowie des IMP distanzieren: environment ja, security nein!

...dass wir uns dafür einsetzen werden, zivile Forschungsprogramme von Programmen für Ziele von Militär und Grenzschutz zu entkoppeln.

ErstunterzeichnerInnen:

Prof. Willi Bruns (Universität Bremen - artec/arteclab), Prof. Dietrich Meyer- Ebrecht (RWTH Aachen), Prof. Dirk Siefkes (TU Berlin), Regine Albrecht (Universität Bremen – Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin-BIPS), Uwe Stinte (Universität Bremen - BIPS), Larbi Abdenebaoui (Dt. Forschungszentrum f. Künstliche Intelligenz - Universität Bremen), Dr. Ing. Kurt Sommer (Rentner, ehem. Betriebsratsvorsitzender bei OHB), Elif Gökpınar (Universität Bremen), Jens-Holger Streck (Universität Bremen), Jan Bramkamp (Universität Bremen, Chaos Computer Club (CCC)-Bremen), Sebastian Raible (Universität Bremen, CCC), Helge Städtler (Universität Bremen), Marion Castex (Universität Bremen), Sabine Zebde (Universität Bremen), Judith Krämer (Universität Bremen), Lena Jule Döhring (Universität Bremen), Petra Redert (Universität Bremen), Hans-Jörg Kreowski (Universität Bremen), Frieder Nake (Universität Bremen), Nils Kunsemüller (Universität Bremen), Klaus Fuchs-Kittowski (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin), Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V., Vereinigung demokratischer JuristInnen Bremen, Kai Nothdurft (Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung FIFF München), R. Rittmeier (FIFF Bremen), Bernd Hüttner (Politikwissenschaftler, Regionalmitarbeiter Bremen der Rosa-Luxemburg-Stiftung), Andrea Kolling (Vorstandsvorsitzende der Bremische Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung), Bremer Friedensforum- namentlich: Antje Steinberg, Gisela Kalb, Birgit Menz, Barbara Heller, Annemarie Hildebrandt, Ernst Busche, Eva Böller, Gisela Vormann, Armin Stolle, Margot Konezka, Irmgard Kowalzik, Wieland von Hodenberg, Hartmut Drewes, Klaus Neumann und Ekkehard Lentz, Jürgen Willner (AK Erwerbslose IG Metall), Helmut Schamberger (Bremische Stiftung für Rüstungskonversion und Friedensforschung), Joachim "Bommel" Fischer (Deutsche Friedensgesellschaft /DFG-VK), Ingeborg Kramer (Mahnwachengruppe im Bremer Friedensforum), Achim Rogoss (Georg-Elser-Initiative Bremen), Andreas Fischer-Lescano, Stefan Hoormann (IG Metall), Julia Nanninga (IG Metall), Ann-Kathrin Gottwald (IG Metall), Ali Kama Ikhani (Iranischer Flüchtlingsrat AKH), Stefan Kreitmayer (Hochschule für Künste Bremen), Rafii Hamid (Menschenrechte im Iran), Jens Rinne, Elisabeth Stielau, J. Mettler, Angela Nielsen, Daniel Weber, Robert Wogatzke, Kristine Kards, Christian Siefkes, Carsten Büttemeier, Martina Rosenboom, Angelika Ohse, Sebastian Schwarzenberg, Peter Ansorge, Jürgen Kunert, Sebastian Jelintsch, Christian Akubik, Tanja Sielefeld, Gesche Lina Thee, Stefan Adamus, Tina Scheele, Arno Hopp, Erika Rondo, Friedel Grimminger, Ulf Neupert, Lutz Bock, Ima Drolshagen, Rico Tran, Nonni Morisse, Johanne Splettstößer